

Dringlichkeitsantrag 1

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Martin Schöffel, Klaus Steiner, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Petra Therese Högl, Thorsten Schwab, Manuel Westphal und **Fraktion (CSU)**

Unterstützung unserer bayerischen Waldbesitzer in schweren Zeiten des Klimawandels

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird darin bestärkt, weiterhin die privaten und körperschaftlichen Waldbesitzer bei der Aufarbeitung des durch Sturmwurf, Wind- und Schneebruch entstanden Schadholzes der letzten Wintermonate und der voraussichtlich auch aus diesem Grund in diesem Jahr anfallenden Schadholzmengen durch den Borkenkäfer bestmöglich zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wird das vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die Waldbesitzer 2018 aufgelegte und bereits verlängerte Maßnahmenpaket begrüßt.

Der Landtag begrüßt die Reduzierung des Frischholzeinschlags von Seiten der Bayerischen Staatsforsten aufgrund der akuten Problematik und befürwortet diese sinnvolle Maßnahme auch weiterhin bayernweit zu praktizieren. Dies ist ein wertvoller Beitrag, um den Holzmarkt zu entlasten.

Begründung:

Orkane wie Bennet und Eberhard sowie auch viele kleinere lokale Sturmereignisse haben enorme Sturmschäden in Bayerns Wäldern verursacht. Zudem setzten langanhaltende Schneefälle mit anschließendem Tauwetter und den daraus resultierenden teils großflächigen Schneebrüchen unseren Wäldern massiv zu.

Auch wenn die Aufräumarbeiten in den Wäldern bereits in vollem Gange sind, so wird die Aufarbeitung des Schadholzes aufgrund der großen Holzmengen wohl noch mehrere Monate andauern. Das Jahr 2019 hat bereits verhältnismäßig warm und trocken begonnen. Je länger das angefallene Holz jetzt in den Wäldern verbleibt, umso größer ist die Gefahr, dass Schadinsekten wie beispielsweise der Borkenkäfer das Schadholz sowie den stehenden Bestand befallen, da die Bäume aufgrund der Trockenheit kaum Abwehrstoffe bzw. Harz produzieren konnten/können. Um diese Gefahr so gering wie möglich zu halten, ist es umso wichtiger, unsere

Waldbesitzer bei der Bewältigung dieser großen Aufgabe zu unterstützen. Die Borkenkäferplage muss eigentumsformunabhängig gestoppt werden. Nur so ist ein nachhaltiger Erfolg möglich. Insbesondere der Privat- und Körperschaftswald braucht hierfür dementsprechende Unterstützung. Nicht nur in Bayern sind durch extreme Wetterereignisse enorme Holzmengen innerhalb kürzester Zeit angefallen. Auch der Rest von Deutschland sowie Länder wie beispielsweise Österreich und die Schweiz sind von der Problematik betroffen. Dies hat zur Folge, dass der Markt mit Holz überschwemmt wurde/wird und der Holzpreis bereits jetzt am Boden ist. Da die Aufräumarbeiten noch lange nicht abgeschlossen sind und es nur eine Frage der Zeit ist, bis die großen Mengen des Borkenkäferholzes ihren Weg auf den Markt finden, wird der Holzpreis höchstwahrscheinlich diese Talfahrt fortsetzen. Um dieser Entwicklung entgegenwirken zu können und unseren Waldbesitzern somit einen noch akzeptablen Preis für ihr angefallenes Holz zu ermöglichen, ist es daher dringend notwendig, dass die Bayerischen Staatsforsten auch weiterhin den Frischholzeinschlag in ganz Bayern soweit wie möglich zu reduzieren und so ihrer Verantwortung in diesem schwierigen Marktgeschehen gerecht werden.